

# Regio-Bahn kostete schon 15 Millionen

Fieberhaftes Ringen um größtes Projekt der Region – Es geht um weitere Kostenreduzierungen

Von Michael Ahlers  
und Henning Noske

**BRAUNSCHWEIG.** Der Druck auf die Landesregierung, die Regio-Stadtbahn nicht sterben zu lassen, nimmt zu. Entscheidend ist, dass es zu einem Bau- und Finanzierungsvertrag kommt, in dem Niedersachsen zu einem seiner wichtigsten Infrastrukturprojekte steht.

Seit nunmehr zwölf Jahren wird die Regio-Stadtbahn geplant – dabei sind bereits rund 15 Millionen Euro in das Projekt geflossen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Planungskosten des Großraumverbandes sowie 3,5 Millionen Euro Kosten bei der Braunschweiger Verkehrs AG. In Braunschweig wurde bereits ein eigenes Gleis für die Regio-Stadtbahn verlegt.

Bestätigt wurden Berichte unserer Zeitung, wonach drastisch erhöhte Fahrzeug- und Betriebskosten das Projekt zu sprengen drohen.



Karikatur: Achim Mohrenberg

Fieberhaft sind jetzt Bestrebungen im Gange, die Regio-Stadtbahn zu retten – möglicherweise noch einmal in einer abgespeckten Version. Dabei könnten preisgünstigere Fahrzeuge angestrebt werden – oder sogar eine zunächst verringerte Stre-

ckenführung. „Der nächste Schritt ist eine Wirtschaftlichkeitsprüfung, die die neuen Zahlen berücksichtigt“, erklärte der Sprecher des Verkehrsministeriums in Hannover, Christian Budde. Daran arbeite der Großraumverband bereits.

Nach einer Sitzung der CDU-Großraum-Fraktion erklärte gestern Abend deren Vorsitzender Reinhard Manlik: „Wir stehen zur Regiobahn. Wir unterstützen eine Resolution, die alle Beteiligten auffordert, die Regiostadtbahn ins Ziel zu führen.“ Schulzuweisungen in irgendeine Richtung lehne man ab.

Die Grünen-Landtagsabgeordnete Gabriele Heinen-Kljajic forderte den Zweckverband auf, Alternativen zur aktuellen Planung vorzulegen. „Wir brauchen schnell ein überarbeitetes Konzept“, erklärte sie. Dies müsse verkehrstechnisch so angelegt sein, dass es sich nicht ständig in den Fallstricken jeweils neuer und teurer technischer Vorgaben verheddere.

„Für geringere Betriebskosten ist mehr Wettbewerb wichtig“, so die Grüne weiter. Deshalb sollten für den Betrieb der Bahn nicht nur Angebote bei DB Regio eingeholt werden. „Das gute Projekt Regio-Stadtbahn darf nicht unter Kostendruck aufgegeben werden“, so Heinen-Kljajic. ▶ KOMMENTAR, REGION